

Mika Kremer

Strafprozessuale Angehörigenprivilegien im Rechtsvergleich

Eine Untersuchung zu den Grundlagen eines europäischen Beweisrechts



Die Möglichkeit von Beinahetreffern bei Reihengentests verleiht Grund und Reichweite strafprozessualer Angehörigenprivilegierungen eine neue Relevanz. Mika Kremer nähert sich dem Thema rechtsvergleichend und zeigt, dass der in Deutschland selbstverständlich erscheinende Schutz naher Angehöriger des Beschuldigten in Frankreich und England deutlich schwächer ausgeprägt ist. Diese Differenzen ergeben sich vor allem aus unterschiedlichen Schutzzwecken: Während in Deutschland die Interessen des Zeugen im Mittelpunkt stehen, soll in Frankreich die Wahrheitsfindung und in England die Institution der Ehe geschützt werden. Dementsprechend ist etwa die Verwertung von Beinahetreffern in England und Frankreich ohne weiteres möglich. Auf europäischer Ebene erschweren diese Unterschiede eine uneingeschränkte gegenseitige Anerkennung und sind bei neuen Rechtsakten der EU auf dem Gebiet des Strafverfahrensrechts zu berücksichtigen.

Mika Kremer Geboren 1989; Studium der Rechtswissenschaft in Freiburg i. Br. und Genf; 2017 Promotion; Wissenschaftliche Mitarbeiterin am Lehrstuhl für Strafrecht, Strafprozessrecht, Internationales Strafrecht und juristische Zeitgeschichte der Universität Hamburg; seit 2016 Juristischer Vorbereitungsdienst am Hanseatischen Oberlandesgericht.

2018. XXVII, 338 Seiten. WerfR 152

ISBN 978-3-16-156042-2
fadengeheftete Broschur 94,00 €

ISBN 978-3-16-156043-9
eBook PDF 94,00 €

Jetzt bestellen:

[https://www.mohrsiebeck.com/buch/strafprozessuale-angehoerigenprivilegien-im-rechtsvergleich-9783161560422?](https://www.mohrsiebeck.com/buch/strafprozessuale-angehoerigenprivilegien-im-rechtsvergleich-9783161560422?no_cache=1)

no_cache=1

order@mohrsiebeck.com

Telefon: +49 (0)7071-923-17

Telefax: +49 (0)7071-51104